

**Onlife Learning Spaces.  
Gestaltungsszenarien von Lernorten bei der  
Digitalisierung des Lernraums Hochschule**

DGWF Jahrestagung // 19. September 2019 Universität Ulm

SRH HIGHER EDUCATION

 Technische  
Universität  
Berlin

Prof. Dr. Katja Ninnemann  
SRH Higher Education / Technische Universität Berlin

# Agenda

## **1. Onlife Learning Spaces an Präsenzhochschulen**

- Forschungsinteresse zur Gestaltungprozessen des Lernraums Hochschule
- Stand der Forschung zu Innovationsebenen hybrider Lernumgebungen

## **2. Onlife Learning Spaces von Fernstudierenden**

- Erkenntnisinteresse Forschungsprojekt „Neukodierung von Lernen und Raum“
- Vorstellung und Diskussion von Erkenntnissen der qualitativen Vorstudie

# Onlife Learning Spaces

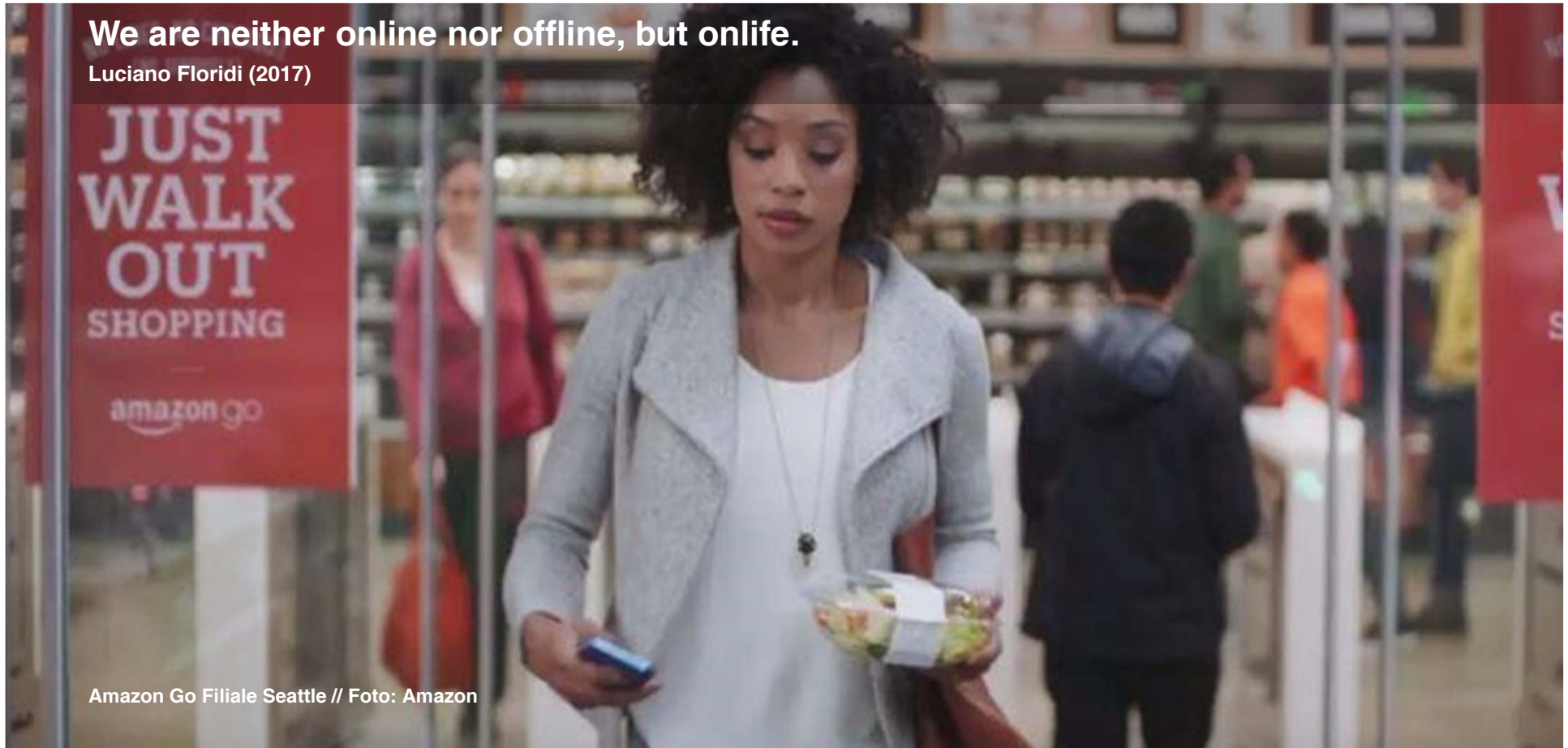
We are neither online nor offline, but onlife.

Luciano Floridi (2017)

JUST  
WALK  
OUT  
SHOPPING

amazon go

Amazon Go Filiale Seattle // Foto: Amazon





# Onlife Learning Spaces

We are neither online nor offline, but onlife.

Luciano Floridi (2017)



Tesco Homeplus Virtual Subway Store, Südkorea // Foto: Tesco

# Onlife Learning Spaces

We are neither online nor offline, but onlife.

Luciano Floridi (2017)



SRH Hochschule Heidelberg // Foto: Katja Ninnemann

# Corporate Learning Architecture



## **Handlungsraum Onlife Learning Spaces**

Analyse, Modellierung und Evaluierung von hybriden Architekturen, Produkten & Services

## **Nutzerzentrierte Gestaltungsprozesse**

Kontext- und bedürfnisorientierte Analysen zur Gestaltung von Nutzererlebnissen

## **Innovationsprozesse**

Erforschung von sozialen Aushandlungsprozessen und Methoden der Produkt- & Projektentwicklung

# Forschungsdesign Onlife Learning Spaces I

## **Fallstudienanalyse ausgewählter Hochschulen (2014-2017)**

- Umeå University (Schweden)
- Wirtschaftsuniversität Wien (Österreich)
- Glasgow Caledonian University (Großbritannien)
- Minerva Schools at KGI (USA)
- SRH Hochschule Heidelberg (Deutschland)

## **Anforderungen an Fallstudien**

- Innovatoren bei Lernraumgestaltungsmaßnahmen
- Hochschulweite Entwicklung und Implementierung innovativer Lernraumgestaltungskonzepte

## **Artefaktenanalyse** (vgl. Froschauer 2012, 2009; Lueger 2000)

- Rekonstruktion von Handlungsstrategien über die Gestaltung und Nutzung von Lernraumangeboten

## **Teilnehmende Beobachtung** (Lamnek 2010; Mayring 2002)

- Analyse von Entwicklungsprozessen bei Lernraumgestaltungsmaßnahmen

# Gestaltungspraktiken Onlife Learning Spaces I

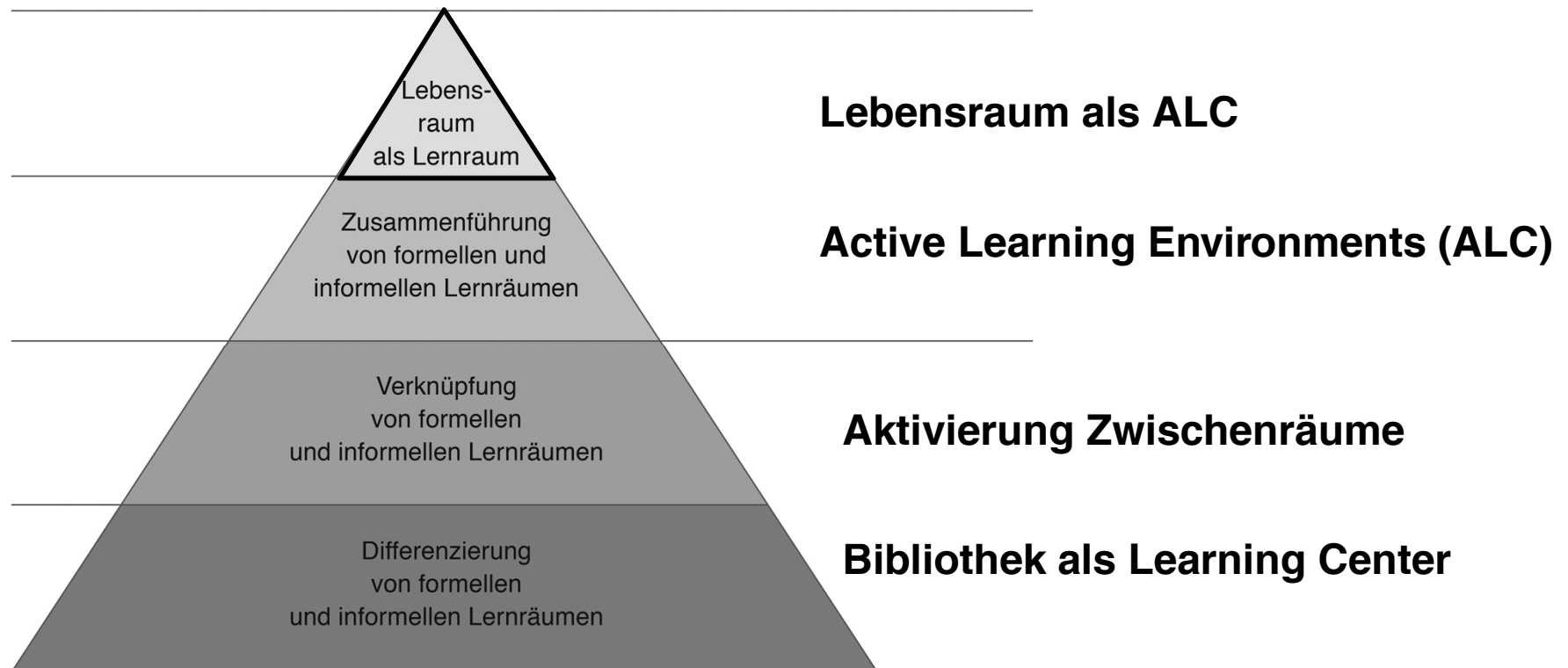


Abbildung Ninnemann (2018) Innovationspyramide der Lernraumgestaltung



# Bibliotheken als Learning Center

## Differenzierung von formellen und informellen Lernumgebungen

(Weiter)Entwicklung der Bibliotheken als zentrale, informelle Lernräume auf dem Campus

Saltire Centre, Glasgow Caledonian University // Foto Katja Ninnemann



# Aktivierung von Zwischenräumen

## Verknüpfung von formellen und informellen Lernumgebungen

Nutzung von Zwischenräumen als informelle Lernorte in räumlicher Nähe von formellen Lernräumen

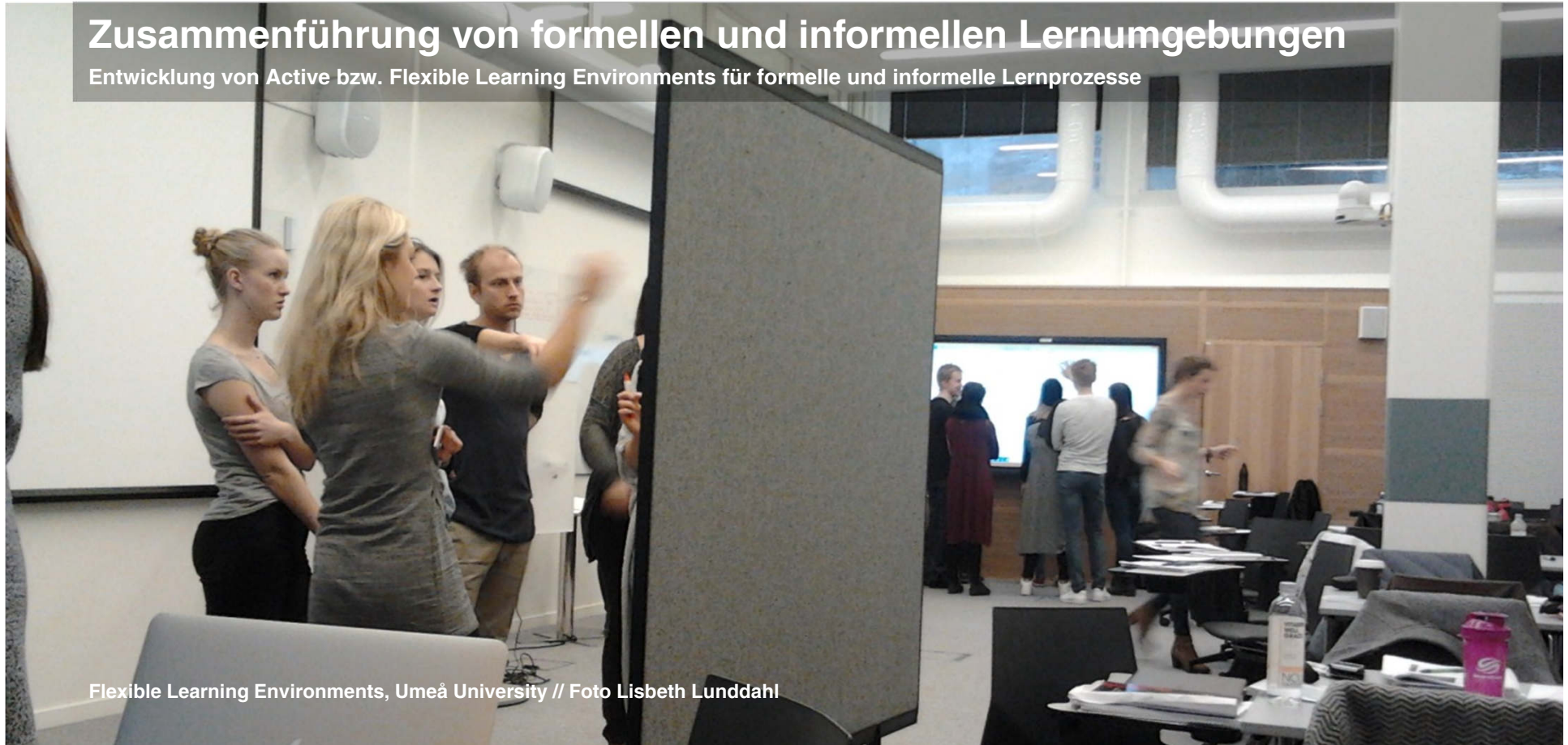


Studierendenarbeitsplätze Departmentgebäude, Wirtschaftsuniversität Wien // Foto Katja Ninnemann

# Active Learning Environments

## Zusammenführung von formellen und informellen Lernumgebungen

Entwicklung von Active bzw. Flexible Learning Environments für formelle und informelle Lernprozesse



Flexible Learning Environments, Umeå University // Foto Lisbeth Lunddahl



# Lebensraum als Lernraum

## Aktivierung von physischen Handlungsräumen

Communities, Organisationen & Institutionen als Active Learning Environments



Community Services Project, Minerva Schools at KGI // Foto: Minerva Schools at KGI



# Lebensraum als Lernraum

## Aktivierung von virtuellen Handlungsräumen

Nutzung und Verknüpfung virtueller und physischer Lernumgebungen entsprechend spezifischer Anforderungen



Active Learning Platform Minerva Schools at KGI // Foto: Minerva Schools at KGI

# Lebensraum als Lernraum

**Aktivierung neuer symbolischer Artefakte im tertiären Bildungsbereich**

Repräsentanzen von Lernhandlungen



Studierendenhaus San Francisco, Minerva Schools at KGI // Foto: Minerva Schools at KGI

# Gestaltungspraktiken Onlife Learning Spaces I

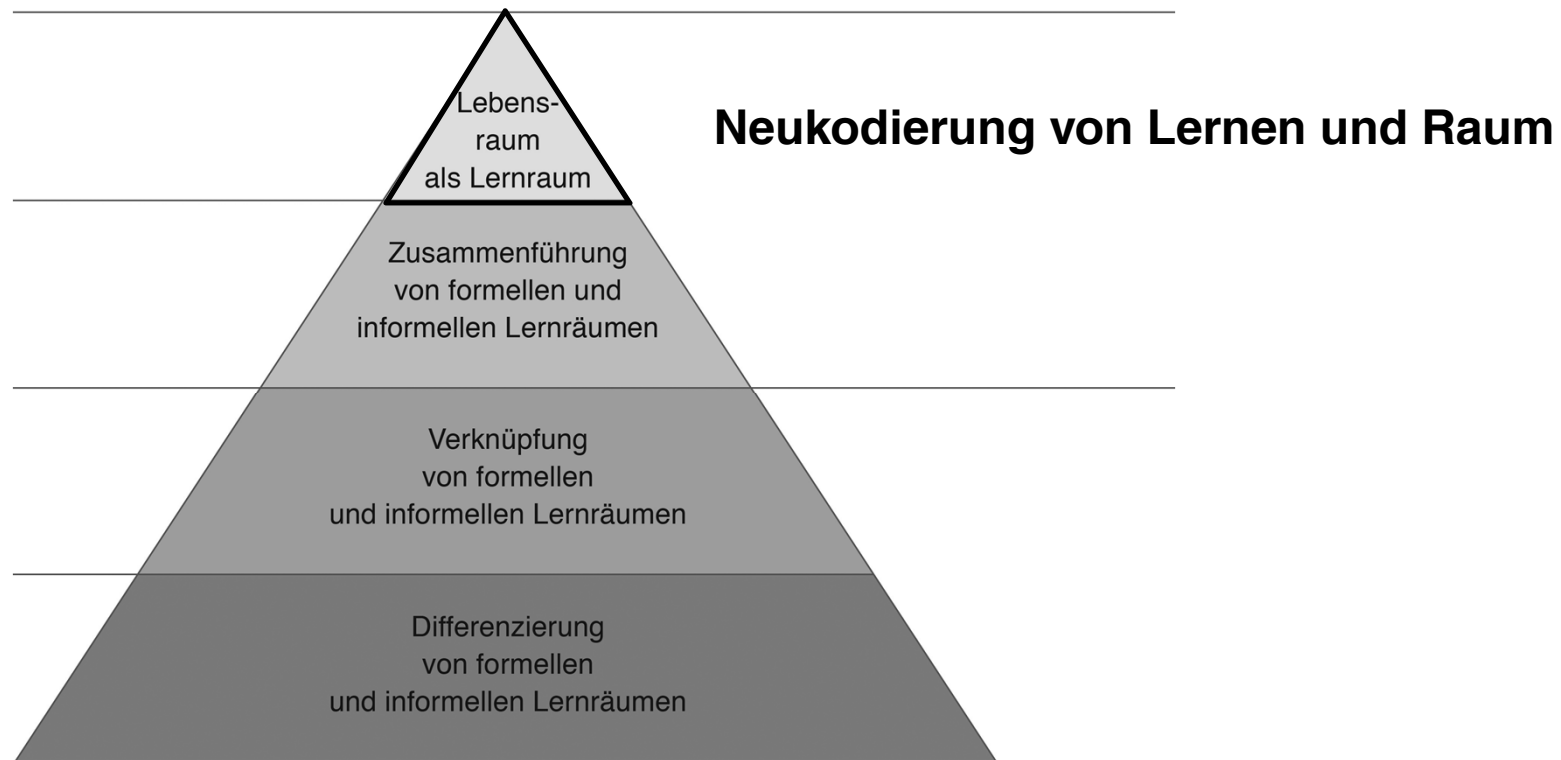


Abbildung Ninnemann (2018) Innovationspyramide der Lernraumgestaltung



# Gestaltungspraktiken Onlife Learning Spaces II

Forschungsprojekt „Neukodierung von Lernen und Raum (2019-2021)  
zur Analyse etablierter Gestaltungspraktiken von Fernstudierenden



Verortung von Onlife Learning Spaces // Foto: Katja Ninnemann



# **Forschungsdesign Onlife Learning Spaces II**

## **Erkenntnisinteresse**

- Präferenzen, Entscheidungskriterien und Bedürfnisse von Fernstudierenden bei der Auswahl und Aneignung spezifischer Lernorte
- Räumliche Entgrenzung von Präsenz- und Fernstudienangeboten

## **Qualitative, explorative Vorstudie (2019)**

- Leitfadeninterviews mit Fernstudierenden verschiedener Hochschulen und Studiengänge
- Befragung von Fernstudierenden der TU Berlin und Aufnahme von „Mental Maps“

## **Quantitative Befragung (2020)**

- Online-Befragung von Fernstudierender auf Basis von Hypothesen als Ergebnis der qualitativen Vorstudie

# Qualitative Vorstudie Leitfadeninterviews

## Leitfadeninterviews mit 5 Fernstudienabsolventen (29.01.19 – 05.06.2019)

Masterstudium N=5

Bachelorstudium N=1

Geschlecht weiblich N=4 / männlich N=1

Familie mit Kind(ern) N=3 / keine Kinder N=2

Tätigkeit Vollzeit N=4 / Teilzeit N=1

Fernuniversität in Hagen N=2

- MA Bildung und Medien, Fakultät Kultur- und Sozialwissenschaften
- BA/MA Psychologie, Fakultät Psychologie

Technische Universität Kaiserslautern N=2

- MA Organisation und Kommunikation, Fakultät Sozialwissenschaften

iubh Internationale Hochschule N=1

- MA Leadership Management, Fakultät Wirtschaftswissenschaften

# Relevanz von ROUTEN

## Auswahl und Aneignung von Orten als Ergebnis von Alltagshandlungen

### **Zuhause als wichtigste Lernumgebung**

*„Das Notwendige mit dem Angenehmen verbinden“ (FS1)*

Differenzierte Nutzungsmöglichkeiten des Zuhauses als Lernumgebung im Alltag (Sofa, Esstisch, Balkon, Schreibtisch)

### **Aneignung Arbeitsplatz als Lernumgebung**

- Verknüpfung inhaltlicher Themen- und Fragestellungen von Tätigkeit und Studium
  - Austausch mit Kolleg\*innen
  - Nutzung von Infrastrukturen und als Rückzugsmöglichkeit
- „Ich habe meiner Familie versprochen, dass sie vom Studium nichts mitbekommen.“ (FS4)*

### **Verknüpfung mit Erholungs- und Alltagsaktivitäten**

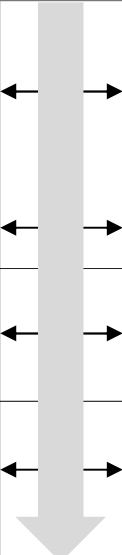
*„Das Studium ist immer dabei“ (FS2)*

- Urlaubsreisen, Spazierengehen, unterwegs zur Arbeit

# Relevanz von ROUTINEN

## Auswahl und Aneignung von Medien und Orten als Ergebnis von Lernhandlungen

<b>Lernhandlungen</b>	Phase des Einarbeitens Kleinteilige Lerneinheiten Recherche & Lesen  Passive Lernende	← →	Phase des Ausarbeitens Komplexe Lerninhalte Hausarbeiten & Prüfungen  Aktive Lernende
<b>Medien(nutzung)</b>	Laptop/Notepad, Cloud, Studienbriefe	← →	Computer mit Monitor(en), Notizen, Unterlagen, Bücher
<b>Verortung</b>	Sofa, Balkon, Küche zu Hause unterwegs (Arbeit, Erholung)	← →	Schreibtisch zu Hause Arbeitsplatz





# Qualitative Vorstudie Mental Maps – ROUTEN & ROUTINEN

**Befragung Fernstudierende Technische Universität Berlin (14.08.2019)**  
**Masterstudiengang Wissenschaftsmanagement / Wissenschaftsmarketing**

Stichprobe N=18

Geschlecht weiblich N=14 / männlich N=4

Tätigkeit Vollzeit N=11 / Teilzeit N=7

Mitarbeiter TU Berlin N=10

kein Mitarbeiter TU Berlin N=8

Bisheriger Studienabschluss BA N=8 / MA+ N=10

Altersgruppe 20-29 Jahre N=2

Altersgruppe 30-39 Jahre N=10

Altersgruppe 40-49 Jahre N=6

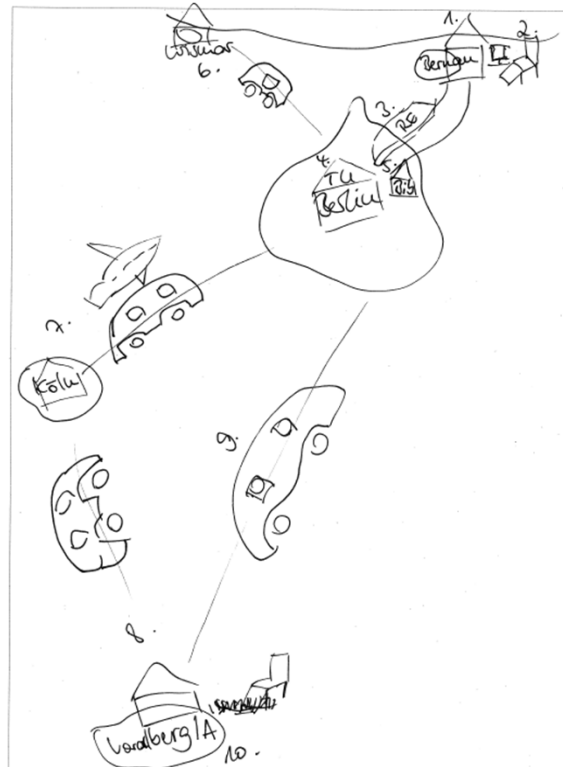
Wochenendpendler (Wohnort/Arbeitsort >50km) N=4

Tagespendler (Wohnort/Arbeitsort 50km < >15km) N=4

Tätigkeit am Wohnort (Wohnort/Arbeitsort <15km) N=10

# Qualitative Vorstudie Mental Maps

## Zeichnung von Landkarten und Erläuterungen zu ROUTEN und ROUTINEN



Nr. der Mental Map	Lernaktivitäten z.B. Lehrveranstaltungen, selbstorganisiertes Lernen, Prüfungsvorbereitungen, Gruppenarbeiten, Hausarbeiten, Recherchen, ...	Regelmäßige Nutzung? Ja/Nein	Häufigkeit der Nutzung Täglich, wöchentlich, monatlich, einmalig, ....	Sonstige Anmerkungen zur Auswahl und Nutzung der genannten Orte
1	1. lernen, Recherchen, Hausarbeiten, Gruppenarbeiten s. 1.	ja	mind. wöchentlich	Sowohl im Haus (Büro, Schlafzimmer, Wohnzimmer) als auch Terrasse/Kanter insbesondere zu lernen od. Recherche
2	Zug Berlin-Berlin (3.) Kommunikationsgespräche für Gruppenarbeiten	ja	wöchentlich und häufiger	

vgl. Vogel et al. (2018) Orte des Selbststudiums

# Vertiefende Erkenntnisse ROUTEN

## Lernraumgestaltung >> Lernraumorganisation

Verkehrsmittel



- Lernort für Tagespendler / Ortsansässige (N=5)
- kein Lernort für Wochenendpendler (N=0)

Arbeitsplatz



- Lernort für Ortsansässige / Wochenendpendler (N=5)
- kein Lernort für Tagespendler (N=0)

>> **Verortung Arbeitsplatz: Wenn geringe Anfahrtszeiten zum Arbeitsplatz notwendig sind, nutzen Fernstudierende den Arbeitsplatz als Lernort.**

# Vertiefende Erkenntnisse ROUTEN

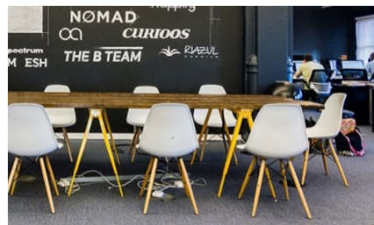
## Lernraumgestaltung >> Lernraumorganisation

Arbeitsplatz



- Lernort für Mitarbeiter TU Berlin (N=6)
- kaum Lernort für Mitarbeiter anderer Unternehmen (N=1)

Coworking  
Spaces



- Lernort für Mitarbeiter anderer Unternehmen (N=2)  
(Pendler, Ortsansässig)
- kein Lernort für Mitarbeiter der TU Berlin (N=0)

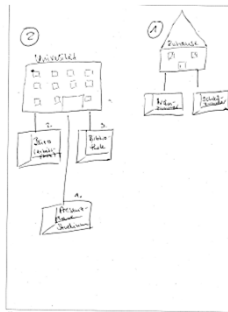
>> **Arbeitsplatzsituation**: Wenn der Arbeitgeber das Fernstudium unterstützt, dann nutzen Fernstudierende den Arbeitsplatz als Lernort.



# Vertiefende Erkenntnisse ROUTINEN

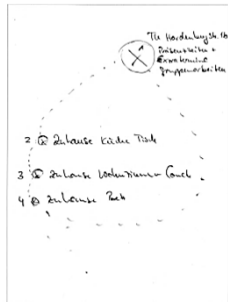
## Lernraumgestaltung >> Lernraumorganisation

**Vollzeit** tätig  
Studierende



- eignen sich differenzierte Lernorte an, wie z.B. Arbeitsplatz (N=8), Bibliotheken (N=4), Café (N=4), Verkehrsmittel (N=3), Wohnraum von Freunden und Familie (N=4), Park (N=1), Coworking Space (N=1)

**Teilzeit**  
arbeitende  
Studierende



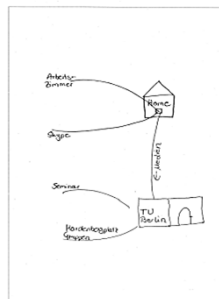
- nutzen kaum Arbeitsplatz (N=1), Verkehrsmittel (N=2), Bibliothek der TU Berlin (N=1), Hausboot (N=1), CWS (N=1)  
- nutzen keine externe Bibliothek (N=0), kein Café (N=0), keinen Park (N=0) und keinen Wohnraum bei Freunden und Familie (N=0)

**>> Tätigkeitsumfang: Je mehr neben dem Studium gearbeitet wird, desto häufiger werden differenzierte Lernorte angeeignet.**

# Vertiefende Erkenntnisse ROUTINEN

## Lernraumgestaltung >> Lernraumorganisation

**Teilzeit**  
arbeitende  
Studentinnen **(w)**



- nutzen Arbeitsplatz (N=1), Verkehrsmittel (N=1), Bibliothek der TU Berlin (N=1), Coworking Space (N=1), Hausboot (N=1)

**Teilzeit**  
arbeitende  
Studenten **(m)**



- nutzen lediglich das Zuhause als Lernort und Verkehrsmittel (N=1)

>> **Gender:** Je größer die familiärer Belastung neben dem Studium ist, desto häufiger werden differenzierte Lernorte angeeignet.

# Vertiefende Erkenntnisse ROUTINEN

## Lernraumgestaltung >> Lernraumorganisation

Studierende  
Master Plus



- nutzen ungewöhnlichere Lernorte  
Café (N=3), Park (N=1), Coworking Space (N=1),  
Hausboot (N=1)

\*Altersgruppen keine Differenzierung zur Nutzung der Lernorte erkennbar

>> **Bildungsbiografie**: Je höher der Bildungsgrad ist,  
desto häufiger werden ungewöhnlichere Lernorte aktiviert.

# Erkenntnisstand Onlife Learning Spaces II

<b>Aktivierung des Lebensraum als Lernraum</b>	
Räumliche Entgrenzung von Präsenz- und Fernstudienangeboten	Entscheidungskriterien und Bedürfnisse von Fernstudierenden bei der Auswahl und Aneignung von Lernorten
<b>→ Herausforderung ROUTEN</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Verortung Arbeitsplatz</li><li>- Arbeitsplatzsituation</li></ul> <b>→ Lernende Organisationen</b>	<b>→ Herausforderung ROUTINEN</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Berufliche Situation / Karriere</li><li>- Gender / familiäre Situation</li><li>- Bildungsbiografien</li></ul> <b>→ Lebenslanges Lernen</b>
<b>Workspace Management</b> (aktive Lernende)	

Vielen Dank für Ihr Interesse!

[katja.ninnemann@srh.de](mailto:katja.ninnemann@srh.de)  
[katja.ninnemann@tu-berlin.de](mailto:katja.ninnemann@tu-berlin.de)

SRH HIGHER EDUCATION

 Technische  
Universität  
Berlin